

**Jubiläumskongress zum 20-jährigen Bestehen
des
Schweizerischen Seniorenrates - SSR”**

Bern, 24 September 2021

**Botschaft der EURAG durch Dirk Jarré,
Präsident des Bundes der älteren Generation Europas, EURAG**

(Version 21.09.2021)

Sehr geehrter Herr Bundespräsident und sehr geehrte Bundesräte

Sehr geehrte Vertreter von Kantonen, Städten und Gemeinden

Sehr geehrte Vorstandsmitglieder des Schweizerischen Seniorenrates

Sehr geehrte Damen und Herren

Liebe Freunde und Kollegen

Es ist für mich als Präsident des Bundes der älteren Generation Europas ein Privileg und eine besondere Ehre, Ihnen allen zu diesem beeindruckenden Jubiläum des Schweizerischen Seniorenrates herzliche Grüsse und die allerbesten Wünsche des Vorstandes und der Mitgliedschaft unserer Organisation EURAG zu übermitteln. Dabei bedaure ich es nur, dass ich nicht physisch bei diesem Festakt und der damit verbundenen Konferenz anwesend sein kann, um mich mit Ihnen unmittelbar - gewissermassen Auge in Auge - über gemeinsame Werte, Ziele und Strategien auszutauschen und Ihre Erfolge der letzten 20 Jahre zu feiern. Auch vermisse ich es sehr, nicht all meine langjährigen und mir so wichtigen Schweizer Freunde treffen und umarmen zu können. Das ist sehr, sehr schade! Aber die Technik erlaubt es mir zumindest, heute mit Ihnen virtuell zu kommunizieren – und das ist ja schon einmal etwas, wenngleich es aus meinem persönlichen Empfinden auch keineswegs ausreichend ist.

Kein Zweifel, das 20-jährige Bestehen des Schweizerischen Seniorenrates ist schon eine grosse Erfolgsgeschichte der Realisierung des Konzeptes der Partizipativen Demokratie. Diese Organisation beweist, wie wichtig es ist, der stetig wachsenden Gruppe älterer Menschen in unserer Gesellschaft ein gut verankertes Mitspracherecht auf allen Ebenen der politischen Entscheidungsprozesse und damit auch der Gestaltung der Zukunft der Schweiz zu garantieren. Dass dieses nicht ganz leicht errungene Recht mit grosser Verantwortung und mit Augenmaß vom Schweizerischen Seniorenrat verstanden und ausgeübt wird schlägt sich in der hohen Anerkennung seiner Arbeit nieder. Aus gutem Grund sind daher heute bei diesem Festakt so viele politische, akademische und gesellschaftliche Entscheidungsträger anwesend und leisten ihre Beiträge zur Jubiläumskonferenz. Sie alle wissen sehr gut, warum sie der Einladung gefolgt sind und was sie von der weiteren Zusammenarbeit erwarten können.

So geht es auch mir als der Repräsentant des Bundes der älteren Generation Europas, einer dem SSR durchaus ähnlichen zivilgesellschaftlichen Organisation, die sehr stolz den Schweizerischen Seniorenbund zu ihren wichtigen Mitgliedern zählen darf. Gestatten Sie mir, dass ich Ihnen kurz einige Informationen zur EURAG darlege.

Vor knapp 60 Jahren - nämlich im Jahr 1962 in Luxemburg - haben eine Gruppe älterer Menschen aus verschiedenen europäischen Ländern und Fachleute aus dem Bereich der „Seniorenarbeit“ diese nicht profitorientierte, ideologisch oder religiös nicht gebundene zivilgesellschaftliche Organisation gegründet mit dem Ziel, in grenzüberschreitender Zusammenarbeit der älteren Generation eine Stimme zu geben, sich mit ihren Erfahrungen, Sorgen und neuen Ideen auszutauschen, um die Lebenssituation der älteren Menschen und ihre Teilhabe an der europäischen Gesellschaft zu verbessern. Damit war EURAG die allererste europäische Seniorenorganisation mit Mitgliedern – und das ist ganz bemerkenswert für die damalige Situation – sowohl im Westen wie im Osten des Kontinents, schlicht den noch bestehenden Eisernen Vorhang ignorierend. Denn es war Überzeugung der Gründungsmütter und -väter, dass wir unabhängig und selbstbestimmt gemeinsame Ziele zu verfolgen haben.

Die Schweiz war gleich von Anfang an der Entwicklung und an den Arbeiten des Bundes der älteren Generation Europas massgeblich beteiligt und das Generalsekretariat der Organisation befand sich für viele Jahre in dieser schönen und weltoffenen Schweiz, bevor es dann erst ins Nachbarland Österreich angesiedelt wurde und sich heute in Prag befindet. Wir sind sehr

glücklich, dass der Schweizerische Seniorenrat schon vor etlichen Jahren Mitglied der EURAG geworden ist – und auch im vergangenen Jahr Gastgeber für die Jahreskonferenz und die Generalversammlung der EURAG sein wollte. Leider musste dieser Plan wegen der Covid-19 Pandemie erst einmal verschoben werden.

Heute hat EURAG Mitglieder – Organisationen wie auch Individuen – in 29 Ländern. Sie rangieren von kleinen Gruppierungen bis zu nationalen Vereinigungen mit über 1,5 Millionen Mitgliedern. Zu unseren gemeinsamen Zielen gehören insbesondere:

- die Gewährleistung eines so lange wie möglichen unabhängigen und selbstbestimmten Lebens älterer Menschen,
- die Stärkung der Mitwirkung älterer Menschen in allen wichtigen politischen und ökonomischen Entscheidungsprozessen mit Auswirkungen auf sie,
- die Förderung der bestmöglichen Entwicklung, Erhaltung und Anerkennung des Potentials älterer Menschen,
- die Ausschöpfung der Möglichkeiten und des Mehrwertes von Selbsthilfeaktivitäten älterer Menschen,
- die Verbesserung der Existenzbedingungen und der Integration älterer Menschen in der Gesellschaft,
- die Entwicklung und der Respekt des Mitspracherechtes älterer Menschen bei allen Dingen die sie mittelbar oder unmittelbar betreffen,
- die Verhinderung jeglicher Form der Diskriminierung von älteren Menschen aufgrund ihres Alters,
- sowie viele andere Aspekte, welche die Bedürfnisse, die Hoffnungen und Ängste, aber auch die Kapazitäten und den Wert älterer Menschen betreffen – und wo wir sagen „Keine Entscheidungen über uns – ohne uns!“

Auf der Grundlage ihrer völligen Unabhängigkeit – auch in finanzieller Hinsicht, denn wir finanzieren uns nur durch recht bescheidene Mitgliedsbeiträge – ist die EURAG in der privilegierten Situation, völlig offen alle uns wichtigen Themen aufzugreifen und unsere Auffassungen dazu kundzutun, eigenständige und alternative Empfehlungen zu formulieren, sowie Entscheidungsträger jeglicher Couleur zu beraten und auch, wenn erforderlich, Druck auszuüben. So unterstützen wir als Verband unsere Mitglieder bei ihren Bemühungen, die Situation und die Möglichkeiten älterer Menschen in ihrem respektiven Ländern zu unterstützen.

Bereits lange bevor die öffentlichen Instanzen Probleme gesehen und auf die Tagesordnung gesetzt haben, hat EURAG immer wieder wichtige Entwicklungen identifiziert und zur Debatte gestellt: wie zum Beispiel schon vor Jahrzehnten: das Altern und die Bedürfnisse von Migranten und von Menschen mit Behinderungen, Altersarmut von Frauen, undsoweiter.

Es ist für uns stets eine gute Anerkennung und Bestätigung unserer Arbeit, wenn politische und administrative Institutionen verschiedener Ebenen in europäischen Ländern und von internationalen Organisationen uns um unsere Meinung und um Beiträge zu wichtigen Planungen, Konferenzen und Studiengruppen bitten.

Letzte Woche haben wir uns mit bemerkenswerter Unterstützung und ganz grosszügiger Gastfreundschaft der Stadt Budapest in der Kapitale Ungarns zum Thema „*Beteiligung von Senioren in Entscheidungsprozessen*“ getroffen. Am Ende dieser Konferenz, an der auch zahlreiche Vertreter der Politik, der Administrationen und der Zivilgesellschaft teilgenommen haben, wurde die sogenannte „Budapester Erklärung vom 17. September 2021“ mit dem Titel „Von der Repräsentativen Demokratie zur Partizipativen Demokratie“ unter dem Motto „Niemanden zurücklassen“ einstimmig verabschiedet. Es ist eine sehr grundsätzliche und richtungsweisende Deklaration, die Ihnen als Schweizerische Bürgerinnen und Bürger wohl gut gefallen wird. Wir werden sie Ihnen gerne zustellen, sobald sie vom Englischen und Ungarischen ins Deutsche übersetzt ist.

Zum Schluss nochmals unseren ganz herzlichen Glückwunsch an den Schweizerischen Seniorenrat zum heutigen Jubiläumstag und zu den grossen Erfolgen des SSR. Alles Gute für Ihre so wichtige Arbeit auch in der Zukunft! Wir sind sehr, sehr stolz auf Sie!

Wir freuen uns darauf, recht bald eine Fachkonferenz und unsere Generalversammlung zusammen mit Ihnen in der schönen Schweiz durchführen zu können.

Vielen Dank, dass Sie mir so geduldig zugehört haben.

Dirk Jarré, Präsident von EURAG

Bad Ischl, 21. September 2021